

An die Eltern und Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler des ÖDG

Elterninformation / SJ 2010/2011

Sehr geehrte Eltern,

wie Sie sicherlich erfahren haben, haben Frau Buchholz und Frau Portius die Schule kurzfristig verlassen und sind in den staatlichen Schuldienst getreten. Zudem fällt Frau Krieger-Kazmierczak bis zum Schuljahresende krankheitsbedingt aus.

Als neue Kollegen können wir ab dem 01.11.2010 Herrn Dr. Stuch (Deutsch, Geschichte) und Herrn Schubert (Geschichte, Sozialkunde, Sport) begrüßen.

Wir können mit den neuen Lehrkräften und über Verschiebungen im bisherigen Unterrichtseinsatz die Ausfälle kompensieren. Dadurch kommt es jedoch unweigerlich zu einem neuen Stundenplan, den Dr. Looschen nach bestem Wissen und Gewissen versucht hat, schülerfreundlich zu gestalten.

Über den geänderten Unterrichtseinsatz und die Stundenpläne werden Ihre Kinder durch die klassenleitende Lehrkraft informiert.

Außerdem möchte ich Sie darüber informieren, dass wir überlegen, die Mittagsversorgung im neuen Schuljahr auf ein anderes Konzept umzustellen (Buffetversorgung, unter Beibehaltung eines Tellergerichtes). Dazu lade ich alle interessierten Eltern am **18.11.2010, um 19 Uhr**, in die Aula herzlich ein. Dort wird Ihnen Frau Bräuer von der Firma „apetito“ das Konzept vorstellen, Anregungen entgegennehmen und Ihnen Rede und Antwort stehen.

Hinweisen möchte ich Sie auch auf den Brief an alle am Schulleben Beteiligten von Frau Awa zu unserem „Ayuda-Projekt“ und bitte Sie und Ihre Kinder herzlichst um Kenntnisnahme (siehe Rückseite).

Mit der Bitte um Verständnis für die organisatorischen Veränderungen verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Dr. D. Lührs

✂.....

(Bitte diesen Abschnitt beim Klassenlehrer abgeben!)

Name, Vorname des Schülers:.....

Klasse:.....

Von der Elterninformation vom 25.10.2010 habe ich Kenntnis genommen.

Ort, Datum:

.....
Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Barbara Awa für Ayuda

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Brief wende ich mich an Sie/an euch, um das seit den Gründungsjahren unserer Schule bestehende AYUDA-Projekt erneut ins Bewusstsein zu rücken.

Wir unterstützen mit unseren Geldern das Projekt SOLGIDI (Solidarity with Girls in Distress, Solidarität mit Mädchen in Not). Die weißen Schwestern in Boppart (liegt bei Bonn) haben eine Schule für Waisen bzw. Halbweisen in der Touristenhochburg Mombasa an der Ostküste Kenias gegründet. Viele der betroffenen Mädchen sind Kinder von Prostituierten. Die Kinder sollen zur Schule gehen können und müssen die Chance auf Bildung haben, damit ihnen einmal das Schicksal ihrer Mütter erspart bleibt. Mädchen brauchen nach wie vor einen besonderen Schutz.

Zwischen euch Schülern und denen aus Kenia ist in der Zwischenzeit ein freundlicher Kontakt entstanden. Während unserer Projektwoche im Januar/Februar (sicher auch in diesem Jahr) werden Briefe geschrieben, mit Frau Bertram kleine Geschenke angefertigt, die dann mit den Schwestern nach Kenia fliegen. Im Gegenzug erhalten wir ebenfalls Briefe, kleine Aufmerksamkeiten, Fotos und manches mehr. Die Freude, die wir mit unseren selbst hergestellten Sachen machen, ist enorm. Das Geld ist wichtig, der persönliche Kontakt unerlässlich. Denn auch das Lesen der Briefe und das Erfahren, dass die keniatischen Schülerinnen ihre Freude zurückgeben wollen, macht hier am ÖDG immer Spaß.

In den vergangenen Jahren konnten wir immer Gelder in Höhe von 700,- bis 1000,- Euro überweisen. Fleißige Spendensammler ergänzen während der Projektwoche die Gelder, die sich auf dem Ayuda-Konto befinden. Da wir uns nicht allein auf z.B. eine große Kollekte bei einem Gottesdienst verlassen können und wollen, möchte ich euch heute bitten, folgende Idee zu diskutieren:

Wenn jeder Schüler, jede Schülerin nur einmal im Monat an die Mitschülerinnen in Mombasa denkt und jeden Monat z. B. nur 50 Cent für Ayuda spendet, kommt am Ende des Jahres eine große Summe zusammen. Diese Gelder helfen, ohne dass ihr das eigentlich merkt. Ein Opferstock wird links neben dem Raum der Stille angebracht, der Gelder für das Ayuda-Projekt aufnimmt.

Mir liegt daran, bei euch ein Bewusstsein für Solidarität zu schaffen und nicht eine zusätzliche Last auf eure Schultern zu legen. Auch mit wenig lässt sich viel verändern! Helft mit!

Alle Unterlagen zu Ayuda sind über mich einzusehen. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank!

Barbara Awa